

MEINE MEINUNG

Peter Cissek zum Ausbau der Ladestationen in der Region



Auf Nummer sicher

Ein älterer oder bei einem Sturz beschädigter E-Bike-Akku kann beim Laden explodieren und ist nicht mit Wasser löslich. Das weiß Tourismusverbund-Chefin Cornelia Mitsching zu berichten. Es ist ihr nicht einerlei, wenn Gäste ihre Elektrofahrrad-Akkus im Hotelzimmer laden. Denn ein Feuer bedeutet nicht nur Gefahr für die Übernachtungsgäste, sondern bringt auch dem Gebäudeeigentümer und dem Fremdenverkehr Schaden.

Der Trend geht dazu, Lademöglichkeiten außerhalb der Gebäude zu schaffen. Wo es möglich ist, auch mit einer Unterstellmöglichkeit.

Denn die Vorlieben der E-Bike-Fahrer haben sich geändert. Die Elektroleihfahrräder, die die Pedelec-Arbeitsgruppe vor zehn Jahren anschaffte, werden kaum noch genutzt. Der Mensch, der vor allem Spaß im Urlaub haben will, hat diesen nicht, wenn die Akkuladung nur noch für 20 Kilometer reicht.

Die meisten Gäste bringen sich eigene Elektrofahrräder zu einem Anschaffungspreis von mehreren tausend Euro mit. Mit diesen hängen sie die Nutzer der alten Pedelecs beim Fahren ab.

Der Ausbau der E-Bike-Ladestationen wird zur Erhöhung der Attraktivität der Saale-Orla-Region beitragen, nicht nur bei Touristen, sondern auch bei radelnden Einheimischen, die unterwegs einkehren.

Bis zu 175 E-Bike-Ladesäulen geplant

Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland startet im Mai in Gräfenwarth und Saalburg den Test

Von Peter Cissek

Schleiz/Saalburg. Unter Federführung des Tourismusverbundes Rennsteig-Saaleland sollen 2021 an 28 touristisch wichtigen Orten der Saale-Orla-Region Ladestationen für Elektrofahrräder entstehen. Am Radweg in Schleiz-Gräfenwarth und in Saalburg können ab Mai 2020 die ersten Ladesäulen getestet werden.

Wenn am 10. Mai um 10 Uhr der neue 2,5 Kilometer lange Radweg in den Thüringer-Meer-Ankerort nahe der Sperrmauer Bleiloch eröffnet wird, sollen auch zwei Teststationen eröffnet werden. Am Ortsausgang von Gräfenwarth, wo die Straße zur Sperrmauer abzweigt und der neue Radweg beginnt, sollen die ersten zwei von künftig zehn Ladesäulen in Betrieb gehen. An der Marina Saalburg unterhalb des Hotels Kranich, dem Endpunkt der Saaleradweg-Etappe zwei und dem Zustieg zur Fahrgastschiffahrt, werden testweise die ersten von zehn Ladesäulen in Betrieb gehen.

175 Ladesäulen

von Blankenstein bis Saalfeld

Dabei wird es sich um 90 Zentimeter hohe Säulen der baden-württembergischen Firma E. Ziegler Metallbearbeitung GmbH handeln. „Der Nutzer kann den E-Bike-Akku entweder in einem verschließbaren Spindel laden, bei Bedarf auch sein Handy. In diesem können auch Fahrradhelm und Gepäck deponiert werden. Alternativ kann man das Fahrrad in eine Abstellanlage schieben und den Akku über ein Ladeschlosskabel aufladen“, erklärte Cornelia Mitsching, Geschäftsführerin des Tourismusverbundes Rennsteig-Saaleland mit Sitz im Landratsamt in Schleiz. In der Testphase müssen die Nutzer wahrscheinlich einen Euro als Pfand einwerfen. Nach der Testphase soll dieser Betrag als Servicege-



Der Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland errichtet demnächst in Gräfenwarth und Saalburg testweise Ladesäulen für Pedelecs. Künftig kommen sie an 28 touristisch wichtige Orte der Region

FOTO: E. ZIEGLER METALLBEARBEITUNG GMBH

bühr wie am Parkscheinautomaten einbehalten werden, egal wie lang der Akku geladen wurde. Ein verbrauchsgenauer Stromverkauf werde nicht erfolgen.

Die Anschaffung der inklusive Montage 1880 Euro teuren Ladesäulen sollen zu 75 Prozent entweder über die Europäische Union zur Verbesserung der Infrastruktur gefördert werden oder über die Leader-Aktionsgruppe Saale-Orla. Den Eigenanteil von 25 Prozent sollen die im Tourismus aktiven Mitglieder der Pedelec-Arbeitsgruppe tragen.

Pro Ort

fünf bis zehn Ladesäulen

Nach jetzigen Planungen des Tourismusverbundes sind jeweils zehn Ladesäulen am Drehkreuz Blankenstein, an der Ardesia-Therme in Bad Lobenstein, an der Marina Saalburg sowie am Radweg bei Gräfenwarth geplant, jeweils fünf am

Saaleradweg an der Wanderblume Harra, am Schloss Burgk, am Infopunkt in Plothen, Campingplatz Drognitz, an der Fahrgastschiffahrt Hohenwarte, am Museum 642 in Pörsneck, am Saaleradweg in Saalfeld, am Parkplatz des Wasserkraftmuseums Ziegenrück, am Gasthaus Linkenmühle und in Döblitz bei Triptis. Über die Förderung der Leader-Arbeitsgruppe sind jeweils zehn Ladesäulen an der Mutter-Vater-Kind-Kurklinik in Ziegenrück, im Saalthal Alter und am Aparthotel Wurzbach geplant, je fünf an der Alten Försterei in Knau, dem Altvaterturm in Lehesten, am Deutschen Museum in Mödlareuth, im Zentrum von Tanna, am Parkplatz unterhalb von Burg Ranis, an der Gaststätte in Altenbeuten, am Museum in Reitzengeschwenda, dem Naturparkhaus in Leutenberg, dem Hotel Luginsland in Schleiz, am Europäischen Radfernweg vor

der Villa Novalis in Hirschberg und am Saale-Orla-Radweg in Krölpa.

Ob ab 2021 insgesamt 175 Ladesäulen wie geplant errichtet werden, hängt von den Ergebnissen der Testphase ab. Die Partner müssen bis 13. März schriftlich zusagen, damit der Tourismusverbund Ende März 2020 die Förderung beantragen kann, so Geschäftsführerin Mitsching. Voraussetzung für die Förderung sei, dass die Ladesäulen zu mindestens 50 Prozent touristisch genutzt werden.

Hannes Neupert, Pedelecexperte des Testvereins ExtraEnergy aus Tanna, begrüßt die Ladesäulen-Initiative. „Es gibt sieben Akkumodelle. Die Ladezeiten betragen zwischen 45 Minuten und zwei Stunden. Die E-Bike-Fahrer haben in der Regel einen passenden Adapter dabei, bei Bedarf auch einen Mehrfachstecker für weitere Pedelecs der Familie“, sagte er.